



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Volksschulamt

Nach der obligatorischen Schulzeit

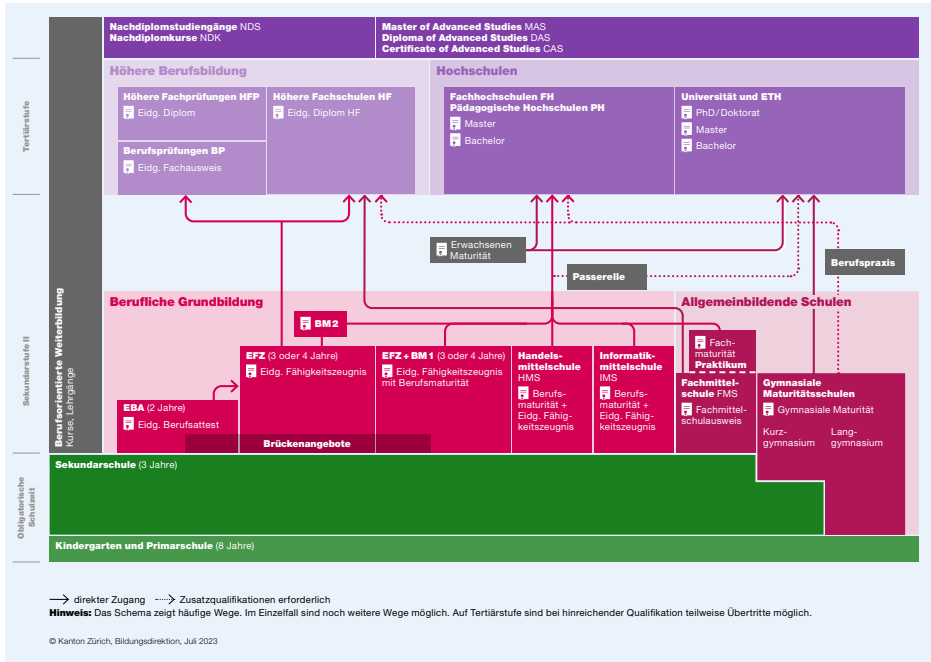
Berufsbildung und Mittelschulen



Nach der obligatorischen Schulzeit – Berufsbildung und Mittelschulen

Berufsbildung und Mittelschulen

Nach der obligatorischen Schulzeit stehen den jungen Frauen und Männern die unterschiedlichsten Ausbildungsgänge offen.



Berufsbildung

Berufliche Grundbildungen (Berufslehren) sind vertraglich geregelte Ausbildungen, bei denen Lehrdauer und Ausbildungsprogramm festgelegt sind. Zwischen den Lernenden und den Lehrbetrieben wird ein Lehrvertrag abgeschlossen, der durch die zuständige kantonale Behörde genehmigt wird.

Der schulische Teil besteht aus allgemeinbildendem und berufskundlichem Unterricht und wird an Berufsfachschulen vermittelt. Die praktischen Fähigkeiten werden im Lehrbetrieb vermittelt. Zusätzlich besuchen die Lernenden überbetriebliche Kurse, welche die praktische und schulische Ausbildung ergänzen.

Die berufliche Grundbildung dauert zwei, drei oder vier Jahre und schliesst mit dem Qualifikationsverfahren (Lehrabschlussprüfung) ab. Die zweijährigen Grundbildungen führen zu einem eidgenössischen Berufsattest, die drei- und vierjährigen zu einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis. Das eidgenössische Fähigkeitszeugnis führt zusammen mit dem Abschluss einer erweiterten Allgemeinbildung (Berufsmaturität) zum eidgenössischen Berufsmaturitätszeugnis.

Zwischenjahre oder Brückenangebote

Jugendliche, die nach der Volksschule keine Lehrstelle finden, haben mehrere Möglichkeiten: z. B. Vorlehren, Motivationssemester oder Berufsvorbereitungsjahre.

Informationen dazu finden sich unter:

www.bvj-zh.ch

www.zh.ch/mba

Das Berufsvorbereitungsjahr

Das Berufsvorbereitungsjahr ist ein einjähriges Angebot für Jugendliche, welche am Ende der obligatorischen Schulzeit noch über Bildungslücken verfügen. Die Jugendlichen können zwischen schulischen (5 Tage in der Schule), praktischen (3 bis 4 Tage in der Schule, 1 bis 2 Tage in der schuleigenen Werkstatt) oder betrieblichen Angeboten (1 bis 2 Tage in der Schule, 3 bis 4 Tage im Praktikumsbetrieb) wählen. Ein integrationsorientiertes Berufsvorbereitungsjahr richtet sich an fremdsprachige Jugendliche und junge Erwachsene. Schwerpunkt ist das Deutschlernen und die Unterstützung bei der Berufswahl.

Nach der obligatorischen Schulzeit – Berufsbildung und Mittelschulen

Die Berufsmaturität

Die Berufsmaturität besteht aus der abgeschlossenen beruflichen Grundbildung (Berufslehre) und einer erweiterten Allgemeinbildung, die an der Berufsmaturitätsschule (BMS) oder an Berufsfachschulen vermittelt wird.

Der Berufsmaturitätsunterricht umfasst Sprachfächer, Gesellschaftsfächer, Mathematik sowie je nach Ausrichtung Finanz- und Rechnungswesen, naturwissenschaftliche, sozialwissenschaftliche oder künstlerisch-gestalterische Fächer. Die Berufsmaturität kann während der beruflichen Grundbildung oder nach Abschluss der beruflichen Grundbildung in Vollzeit oder berufsbegleitend erworben werden.

Das Berufsmaturitätszeugnis erhält, wer das Qualifikationsverfahren der beruflichen Grundbildung und die Berufsmaturitätsprüfung bestanden hat. Inhaberinnen und Inhaber des Berufsmaturitätszeugnisses haben eine doppelte Qualifikation erworben: Sie verfügen über berufliche Kompetenz und über die Fachhochschulreife. Die Berufsmaturität ermöglicht den prüfungsfreien Zugang zu Fachhochschulen. Zudem ist die Berufsmaturität eine ausgezeichnete Grundlage für die höhere Berufsbildung.

Informations- und Auskunftsstellen für Berufsausbildungen

Die Lehrpersonen der Sekundarschule unterstützen die Jugendlichen in der Berufswahlvorbereitung und sind wichtige erste Ansprechpartner für die Eltern. Umfassende Informationen bieten die Berufsberatungen an. Bei folgenden Stellen kann man sich weiter informieren:

Informationen rund um die Berufs- und Schulwahl finden Sie auf dem Berufswahl-Portal: berufswahl.zh.ch

Amt für Jugend und Berufsberatung
Dörflistrasse 120, 8090 Zürich
www.zh.ch/berufsberatung

Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Ausstellungsstrasse 80, 8090 Zürich
www.zh.ch/mba

Mittelschulen

Gymnasium

Die Bildungsgänge der Zürcher Gymnasien beruhen auf dem schweizerischen Maturitätsanerkennungsreglement (MAR) und führen zu einem schweizerisch anerkannten Maturitätszeugnis. Das Maturitätszeugnis berechtigt zum Eintritt in alle universitären Hochschulen der Schweiz. Ein zusätzlicher Eintrittstest wird für die Aufnahme eines Medizinstudiums vorausgesetzt. Der Eintritt ins Kurzgymnasium erfolgt nach der 2. oder 3. Klasse der Sekundarschule. Zur Aufnahmeprüfung zugelassen sind begabte und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler aus der Sekundarstufe A. Schülerinnen und Schüler aus der Sekundarstufe B werden zur Prüfung zugelassen, wenn sie eine schriftliche Empfehlung der Klassenlehrperson vorweisen.

Wer ein Kurzgymnasium besuchen will, muss ein Maturitätsprofil wählen:

- **Altsprachliches Profil (A)** mit Latein und/oder Griechisch neben modernen Fremdsprachen, eine der alten Sprachen ist Schwerpunktfach
- **Neusprachliches Profil (N)** mit modernen Fremdsprachen, eine davon als Schwerpunktfach
- **Mathematisch-Naturwissenschaftliches Profil (MN)** mit «Biologie und Chemie» oder «Physik und Anwendungen der Mathematik» als Schwerpunktfach
- **Wirtschaftlich-Rechtliches Profil (WR)** mit dem Schwerpunktfach «Wirtschaft und Recht»
- **Musisches Profil (M)** mit «Bildnerischem Gestalten» oder «Musik» als Schwerpunktfach
- **Philosophie/Pädagogik/Psychologie Profil (PPP)** mit Schwerpunktfach «Philosophie/Pädagogik/Psychologie»

An vielen der 21 Zürcher Gymnasien kann ein zweisprachiger Maturitätsbildungsgang (Deutsch/Englisch, Deutsch/Französisch oder Deutsch/Italienisch) besucht werden. Besonderen Begabungen wird an den Kunst- und Sportklassen am MNG Rämibühl sowie am Liceo Artistico Rechnung getragen. Als fünfjährige Kurzgymnasien fördern diese Schulen künstlerische und sportliche Talente und führen gleichzeitig zur schweizerisch anerkannten Maturität, das Liceo Artistico zusätzlich zur italienischen Hochschulreife. Die Palette an Ausbildungsmöglichkeiten wird ergänzt durch das International Baccalaureate (IB), das in Verbindung mit einer schweizerischen Maturität am Literar- und Realgymnasium Rämibühl erworben wird.



Fachmittelschule

Die Fachmittelschule (FMS) bietet drei verschiedene Profile (Gesundheit und Naturwissenschaften, Pädagogik, Kommunikation und Information) an. Im ersten Schuljahr liegt der Schwerpunkt auf den allgemeinbildenden Fächern. Nach drei Jahren führt die FMS zu einem ersten Abschluss: dem Fachmittelschulabschluss. Dieser ermöglicht den Zugang zu einer Höheren Fachschule. Im vierten Jahr kann in allen Profilen zusätzlich eine Fachmaturität erworben werden, die den Zugang zu bestimmten Studiengängen an Fachhochschulen ermöglicht. In den meisten Profilen besteht das vierte Jahr aus einem Praktikum im gewählten Berufsfeld und in allen Profilen aus einer Fachmaturitätsarbeit. Neben einem Praktikum an der Volksschule wird im Profil Pädagogik im vierten Jahr ein einsemestriger allgemeinbildender Lehrgang «Fachmaturität Pädagogik» besucht. Er schliesst mit einer Prüfung ab und gewährleistet den Zugang zum Studium an einer Pädagogischen Hochschule.

www.zh.ch/fms

Handelsmittelschule und Informatikmittelschule

Die Handelsmittelschulen (HMS) und Informatikmittelschulen (IMS) bieten eine berufsorientierte Ausbildung. Die HMS mit Schwerpunkt in Wirtschaftsfächern und Sprachen, die IMS mit Schwerpunkt in Informatik und Wirtschaftsfächern. Die Schulen dauern insgesamt vier Jahre. Auf den dreijährigen schulischen Teil folgt ein mindestens einjähriges Praktikum. Die HMS führt zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis Kaufmann/Kauffrau, die IMS zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis Informatiker/Informatikerin (Applikationsentwicklung). Beide führen zur Berufsmaturität Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistung, Typ Wirtschaft.

Handelsmittelschule:

www.zh.ch/hms

Informatikmittelschule:

www.zh.ch/ims

Das Anmeldeverfahren

Die Gymnasien und die Handels- und Fachmittelschulen führen jeweils im Herbst (die Informatikmittelschulen im Sommer) für Eltern und künftige Schülerinnen und Schüler Informationsveranstaltungen durch. Wer eine Mittel- oder eine Berufsmaturitätsschule besuchen will, muss die Zentrale Aufnahmeprüfung (ZAP) bestehen. Angaben zur Anmeldung, zur Aufnahme und weitere Informationen sind auf der Webseite der Zentralen Aufnahmeprüfung publiziert ([↗ www.zh.ch/zap](http://www.zh.ch/zap)).

Die Anmeldung und die Zahlung der Anmeldegebühr für die Zentrale Aufnahmeprüfung erfolgen online. Die Anmeldegebühr von 50 Franken ist pro Schuljahr (nicht erstattungsfähig) und bei mehrfacher Anmeldung pro Schuljahr einmalig zu entrichten.

Die Anmeldung zur Aufnahmeprüfung erfolgt im Schuljahr vor dem Übertritt:

- für die IMS bis zum 30. September
- für eine Kunst- und Sport-Klasse bis zum 15. Januar
- für das Kurzgymnasium, die HMS, die FMS und die BMS bis zum 10. Februar

Die Prüfung

Die ZAP in die Informatikmittelschule findet im Oktober, die ZAP in die Kurzgymnasien, HMS, FMS und die BMS in den Kalenderwochen 10 oder 11 statt. Die ZAP in eine Maturitätsschule ist schriftlich und umfasst die Prüfungsfächer Deutsch und Mathematik.

[↗ www.zh.ch/zap](http://www.zh.ch/zap)

Informations- und Auskunftsstellen für Mittelschulen

Die Lehrpersonen der Sekundarschule unterstützen die Jugendlichen in der Vorbereitung für Mittelschulen und sind wichtige erste Ansprechpartner für die Eltern. Bei folgenden Stellen kann man sich weiter informieren:

Amt für Jugend und Berufsberatung
Dörflistrasse 120, 8090 Zürich
[↗ www.zh.ch/berufsberatung](http://www.zh.ch/berufsberatung)

Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Ausstellungsstrasse 80, 8090 Zürich
[↗ www.zh.ch/mba](http://www.zh.ch/mba)

Bezugsadresse:
Lehrmittelverlag Zürich
Räffelstrasse 32
8045 Zürich
Telefon 044 465 85 85
info@lmvz.ch
www.lmvz.ch
Artikel-Nr. 636770.00

2. Auflage April 2024
© Bildungsdirektion Kanton Zürich